

## **Haushaltsrede vom 23.10.2019**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Matt-Heidecker,  
sehr geehrte Herren Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte,  
liebe Zuhörer,

Margaret Thatcher sagte einmal: „Geduld ist eine gute Eigenschaft. Aber nicht, wenn es um die Beseitigung von Missständen geht.“

Das Jahr 2019 hat mir verdeutlicht, dass zwei Dinge in der Kommunalpolitik unerlässlich sind: Geduld und Hartnäckigkeit. Vor ziemlich genau einem Jahr stand ich hier und war guter Dinge, dass unser Naberner Bildungshaus in meiner nächsten Haushaltsrede – also heute - kein Thema mehr sein würde, da wir den Baubeschluss bereits gefasst und mit den Planungen begonnen haben. So kann man sich irren.

Aufgrund der hohen Kosten, die bei einem Interimskindergarten entstanden wären, mussten neue Standorte für den künftigen Kindergarten untersucht und diskutiert werden. Zwei Varianten liegen uns nun aktuell vor und wurden ausführlich im Ortschaftsrat behandelt. Ich hoffe, dass wir in der Dezember-Sitzungsrunde eine Standortentscheidung treffen können und das Projekt dann zügig vorangeht. Denn die Geduld ist hier bei allen Beteiligten langsam am Ende und der Zustand des jetzigen Kindergartens verschlechtert sich zusehends.

Geduld, meine lieben Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, das brauchen auch Sie, denn Sie werden feststellen, dass Ihnen manche unserer Themen zum Haushalt schon vom Vorjahr bekannt sind. Das wiederum liegt an unserer Hartnäckigkeit.

Im Jahr 2019 haben wir uns eingehend mit der Sanierung des städtischen Gebäudes Alte Kirchheimer Straße 5 beschäftigt. Hierbei steht vor allem die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum im Vordergrund. Für den Ortschaftsrat Nabern war dabei schnell klar: Wenn eine Sanierung des Gebäudes ansteht, muss es sich um grundlegende Sanierungsmaßnahmen handeln. Verbesserungen an der Gebäudesubstanz sind dringend notwendig. Außerdem sollte der große Gebäudekörper optimal genutzt werden, indem mehr als eine Wohneinheit im Gebäude geschaffen wird.

Im Mai 2019 konnten sich die Mitglieder des TA-UA vor Ort ein Bild vom Gebäude machen. Sicher haben Sie dabei festgestellt, dass es sich um ein ortsbildprägendes Gebäude an äußerst prominenter Stelle in Nabern handelt: Das Gebäude schließt direkt an die viel genutzte Zehntscheuer und das Rathaus Nabern an. Der Verkauf des städtischen Gebäudes an dieser Stelle ist für den Ortschaftsrat Nabern und für mich keine Option. Das gesamte Areal mit der Zehntscheuer, der Alten Kirchheimer Straße 5, dem Rathaus Nabern und den Bauhofgaragen bietet sehr viel Entwicklungspotential und das direkt in der Ortsmitte.

Es gibt bereits Ideen, wie man durch die Neuausrichtung dieses Areals eine Ortsmitte gestalten könnte, die auch wirklich zentrale Anlaufstelle und Quartiersplatz für die Naberner ist. Dieses Potential sollte man sich nicht durch den Verkauf des Gebäudes nehmen lassen.

Der Ortschaftsrat hält deshalb an der Komplettsanierung des Gebäudes fest. Sollte Nabern nicht in das Landessanierungsprogramm aufgenommen werden, so müssen jedoch zumindest Mittel für den Erhalt des Gebäudes in den Haushalt eingestellt werden.

Auf das Sanierungsgebiet wird auch bei der Überquerungsmöglichkeit der Neuen Straße verwiesen. Die Naberner Bevölkerung und der Ortschaftsrat fordern schon seit Jahren, Planungen aufzunehmen, wie die Neue Straße im Bereich der Seestraße überquert werden könnte. Mit 12.000 PKW, die jeden Tag durch Nabern fahren, wirkt die Neue Straße manchmal wie eine Barriere, die den nördlichen Ortsteil mit Kindergarten, Schule und Gießhauhalle vom südlichen Ortsteil Naberns trennt. Die Überquerung an dieser Stelle ist auch für Erwachsene schwierig, ich würde sagen, sogar gefährlich.

Die Überquerungsmöglichkeit kann Bestandteil eines Sanierungsgebietes sein – muss es jedoch nicht. Wir fordern, dass sich die Verwaltung gemeinsam mit dem Ortschaftsrat schon heute Gedanken darüber macht, wie eine sinnvolle Überquerung der Neuen Straße geschaffen werden könnte.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch die Sanierung der Neuen Straße nicht unbetont lassen. Die Neue Straße befindet sich in einem desolaten Zustand. Das Landratsamt Esslingen wird im kommenden Jahr umfangreiche Sanierungsmaßnahmen an den Kreisstraßen K1250 von Dettingen kommend und K1252 von Weilheim kommend vornehmen, wodurch es zu erheblichen Verkehrsbeeinträchtigungen in und um Nabern herum kommen wird. Das wäre die Chance, Synergieeffekte bspw. bei den Verkehrssicherungsmaßnahmen zu nutzen und zumindest einen Teil der Neuen Straße gleich mit zu sanieren. Die Aushubarbeiten im Rahmen der ICE-Baustelle sind nun fast abgeschlossen, sodass sich auch der Schwerlastverkehr durch Nabern stark reduziert hat und zumindest von dieser Seite aus nichts im Wege stünde.

Es geht uns aber nicht nur um die Mobilität mit dem Auto oder zu Fuß. Wir alle sind daran gehalten, unsere Fortbewegungsmittel zu überdenken - für Klima- und Naturschutz. Möchte man die Menschen dazu bewegen, vom PKW auf andere Fortbewegungsmittel wie das Fahrrad umzusteigen, dann muss hierzu auch die entsprechende Infrastruktur geschaffen werden.

Dies umfasst gut ausgebaute und beleuchtete Radwege sowohl innerhalb Naberns zu unserem Sportgelände, als auch außerhalb des Ortsteils nach Kirchheim. Gerade die Beleuchtung ist für viele in den Abendstunden und Wintermonaten ein wichtiger Sicherheitsaspekt. Als „fahrradfreundliche Stadt“ sollte unserer Meinung nach der Ausbau weiter vorangetrieben werden.

Zum Abschluss möchte ich mich auch im Namen des Ortschaftsrates bei der Verwaltung und dem Gemeinderat für die bisherige gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit recht herzlich bedanken.

Veronika Franco Olias, Ortsvorsteherin Nabern

## **Anträge:**

1. Der Ortschaftsrat beantragt 450.000 Euro für die Planung und Umsetzung der Sanierung des städtischen Gebäudes Alte Kirchheimer Str. 5 für 2020 und 450.000 Euro für die Fertigstellung der Sanierungsmaßnahme des Gebäudes für 2021.
2. Der Ortschaftsrat beantragt 30.000 Euro für die Sanierung der Oberlichter und Fenster an der Nordseite der Grundschule Nabern in den Haushaltsplan einzustellen und die Sanierung in 2020 umzusetzen.
3. Der Ortschaftsrat beantragt 25.000 Euro für die Planung und Umsetzung eines Skaterplatzes/Pumptracks auf Gemarkung Nabern für 2020 und 25.000 Euro für 2021.
4. Der Ortschaftsrat beantragt 10.000 Euro für die Modernisierung des Bürgersaals im Rathaus Nabern in 2020.
5. Der Ortschaftsrat beantragt 4.000 Euro um eine Beleuchtung am Eingang des Sportgeländes Oberer Wasen in 2020 herzustellen.
6. Auf der Basis des Handlungsfelds „Sport, Gesundheit und Erholung“ Maßnahme 10.01 – „Der Spiel- und Grillplatz am Oberen Wasen in Nabern wird attraktiver gestaltet und erhalten“ bittet der Ortschaftsrat die Verwaltung, die notwendigen Mittel nicht nur für die Attraktivierung des Grillplatzes, sondern zusätzlich auch für die Sanierung des Parkplatzes zur Verfügung zu stellen. Es wird die Umsetzung in 2020/2021 beantragt.
7. Der Ortschaftsrat beantragt, Mittel für die Erstellung eines Planungsentwurfs für sichere Überquerungsmöglichkeiten der Neuen Straße im Bereich der Gießnauhalle in 2020 und für die Umsetzung der Maßnahme im Zuge der Sanierung der Neuen Straße in 2021 bereitzustellen.
8. Der Ortschaftsrat beantragt Mittel für die Erstellung eines Planungsentwurfs für die Instandsetzung und Beleuchtung des Schul-, Fuß- und Radwegs nach Kirchheim in 2020 und die Umsetzung der Maßnahme nach Abschluss der Arbeiten am Alb-Vorlandtunnel. Der Ortschaftsrat bittet die Verwaltung in Planungen über den Verlauf der künftigen Strecke einbezogen zu werden.
9. Der Ortschaftsrat beantragt Mittel für die Beleuchtung des Weges von der Weilheimer Straße zum Sportgelände am Oberen Wasen bereitzustellen und die Beleuchtung des Weges in 2020/2021 umzusetzen.
10. Der Ortschaftsrat beantragt die Erstellung eines Planungsentwurfes, wie eine Verkehrsberuhigung ggf. Spielstraße in der Weilheimer Straße / Hofstraße / Kirchhofstraße und eine sichere Überquerungsmöglichkeit der Kirchhofstraße eingerichtet werden könnte.
11. Der Ortschaftsrat beantragt auf der Basis des Ortsentwicklungskonzepts die Erarbeitung einer Konzeption in 2020, den Gießnaubach erlebbar zu machen. Es werden zwei Varianten vorgeschlagen: entlang des Königswegs oder gegenüber des Backhausspielplatzes.

12. Die Busanbindung vom Schlossgymnasium nach Nabern hat sich verändert, weshalb lange Wartezeiten für die Schüler/innen entstehen. Der Ortschaftsrat beantragt, den Schulbus um 13:15 Uhr vom Schlossgymnasium nach Nabern wieder einzurichten.
13. Der Ortschaftsrat bittet die Verwaltung und den Gemeinderat den Antrag auf Aufnahme Naberns in das Landessanierungsprogramm im Herbst 2020 und im Herbst 2021 erneut zu stellen, sollte dieser in den Vorjahren abgelehnt werden.
14. Der Ortschaftsrat beantragt mit der Ausweisung des Wohngebietes Hinter der Wette eine Konzeption für eine Wohnanlage mit günstigem Wohnraum für Familien, Alleinstehende und auf Barrierefreiheit angewiesene Menschen zu erstellen.
15. Bildungshaus Nabern: Der Ortschaftsrat beantragt die Umsetzung des Gemeinderatsbeschlusses entsprechend der Ermächtigungsüberträge.